

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Handels-Zeitung für die gesamte Uhren-Industrie
und verwandte Geschäftszweige.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner
herausgegeben von
Wilhelm Diebener in Leipzig

Redaktion und Verlag: Leipzig 21, Schützenstrasse 15

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung
Zentralstelle Die Uhr,

des Verbandes Elsass-Lothring'scher Uhrmacher, der Freien Innung für das
Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangs-Innung
der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher, Gold-
schmiede- und Optiker-Innung Gelsenkirchen, und der Uhrmacher-Zwangs-
Innung zu Münster i. W.

Abonnements- und Insertions-Bedingungen siehe am Schluss des Textes.
Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener Leipzig. Fernsprechanchluss No. 2991.
Postzeitungsliste 4416 für kleine Ausgabe, 4417 für grosse Ausgabe.



Abonnementspreis: Kl. Ausgabe $\frac{1}{4}$ jährl. 1.25 Mk.,
gr. Ausgabe (mit Schmuck und Mode) $\frac{1}{4}$ jährl. 1.75 Mk.

No. 10.

Leipzig, 15. Mai 1902.

IX. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung Zentralstelle Die Uhr.



Die Klagen über die unlautere Reklame der Uhren-Versand-Häuser

sind in den Zuschriften unserer Mitglieder seit Jahren zu einer ständigen Rubrik geworden, wie ja auch die Bekämpfung dieser Machenschaften fortgesetzt eifrig von uns betrieben worden ist. Wir haben uns dabei allerdings auf den Kleinkrieg beschränken müssen, indem wir, da die meisten diese unlautere Reklame treibenden Versandfirmen in Oesterreich oder der Schweiz ihren Sitz haben, nur auf die deutschen Zeitungen einzuwirken suchen konnten, dass diese die schwindelhaften Inserate nicht aufnehmen möchten. Oft ist uns dies gelungen, vielfach aber auch nicht, denn der Egoismus vieler Zeitungsverleger ist eben grösser als das Interesse für ihre Leser. Dass dafür hie und da auch einmal ein solcher Verleger von einem derartigen Versandgeschäft hineingelegt wird, könnte uns, wenn wir schadenfroh wären, nur mit Genugthuung erfüllen. Wir wollen uns dieser „reinsten“ Freude jedoch nicht hingeben, sondern versuchen, derartige Reinfälle als Warnung vor den Versandgeschäften zweifelhafter Qualität gegenüber den Tageszeitungen zu verwenden. Im Verfolg dieses Zweckes gaben wir schon in unserem Bericht vom 15. August v. J. unseren Mitgliedern Kenntnis von einer Notiz aus dem „Zeitungs-Verlag“, dem Organ des deutschen Zeitungsverleger-Vereins, welche die uns so „wohlbekannte“

Firma S. Kommen & Co. in Basel betraf und sind heute in der Lage, aus derselben Quelle folgendes zur Charakterisierung der genannten Firma nachzutragen. Dort schreibt ein Verleger:

S. Kommen & Co., Basel erteilte uns z. Z. einen Insertionsauftrag für netto 195 Mk. Sie versprach monatliche Bezahlung nach Empfang der Belege, that dieses aber nicht, auch liess sie unsere ordnungsmässig angekündigte Nachnahme unberücksichtigt, desgleichen unsere Drohung mit Klage. Wir zogen nunmehr Erkundigungen über Kommen & Co. ein. Diese fielen günstig aus, und nun inserierten wir ruhig weiter. Als der Auftrag halb abgelaufen war, übertrugen wir die Einziehung der fälligen Insertionsgebühren dem Amtmann Schlageter aus Basel und erhielten durch diesen Herrn auch bald unser Geld. Kommen & Co. schrieben uns nun, wir möchten von der weiteren Aufnahme des Inserates Abstand nehmen, was wir aber nicht beachteten. Als sämtliche Insertionen stattgefunden hatten, schickten wir die Belege und die Rechnung über unser Restguthaben ein und bemerkten dabei gleichzeitig, wenn wir nicht innerhalb 8 Tagen im Besitze unseres Guthabens wären, würden wir Herrn Schlageter wieder mit der Einziehung desselben beauftragen. Darauf bot die Firma uns Waren (!) für den Betrag unseres Guthabens an, die wir jedoch ablehnten. Nun stellte sie uns anheim, nach zwei Monaten den Betrag unseres Guthabens durch Postauftrag zu entnehmen, und wenn wir damit nicht einverstanden wären, so müsse sie den Konkurs (!) anmelden. Gewitzigt durch früher gemachte Erfahrungen nach dieser Richtung hin, lehnten wir auch das ab, beauftragten den vorbenannten Herrn abermals mit der Einziehung unseres Guthabens und erhielten dasselbe auch bald.

Also wegen einer Forderung von 97 Mk. erklärt dieses Haus seinen Konkurs anmelden zu müssen, und eine so feine Firma, die sich nicht scheut ihre Waren für Inserate in Zahlung zu geben, sollen wir noch als „reelle Bezugsquelle für Uhrmacher“ anerkennen!

Da wir gerade von der jetzt so beliebten Bezeichnung